Hinführung zur ersten Lesung | Jes 49,1–6

Die Gottesknechtslieder des Propheten (Deutero-)Jesaja
entstanden im 6. Jahrhundert vor Christus.
Die Erfahrung menschlicher Ohnmacht
und der Vergeblichkeit menschlichen Tuns
lassen den Propheten nicht resignieren,
sondern im Vertrauen auf den Herrn
aufs Neue sein Wort verkünden.

Hinführung zur zweiten Lesung | Apg 13,16.22–26

Wenn wir heute der Predigt des Apostels Paulus
in der Synagoge von Antiochia lauschen dürfen,
wird uns wieder neu bewusst,
dass die Verkündigung Jesu,
dessen Vorläufer Johannes war,
aus der alttestamentlichen Verkündigung heraus entsteht.
Johannes ist das Bindeglied,
der auf Christus weist,
den Erlöser aller Menschen.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

„Sein Name ist Johannes“ (Lk 1,63b)
Gott ist gnädig
ist für ihn Name
und Lebensaufgabe.

Johannes ist Wegbereiter,
er geht den Weg voraus
und ruft alle ihm zu folgen
inmitten des Alltags.

Er ruft heraus aus dem Alltag,
heraus aus Bequemlichkeit,
heraus aus Langeweile
und dem üblichen Trott.

Weil Gott gnädig ist,
rechnet er nicht auf und nach,
sondern ermutigt
neue Wege ins Leben zu gehen.

Er ruft und setzt einen Anfang.
Den Anfang eines Weges
der zu Gott hinführt
und in Jesus sein Ziel sieht.

Auch mich ruft er,
aufzubrechen auf den Weg,
der Leben heißt und verheißt,
der mich zu Gott und mir selbst führt.

⇨ Reinhard Röhrner